

DIE KESSELARMATUREN UND SCHMIER- VORRICHTUNGEN.

(Gruppe XIII, Section I.)

Bericht von

V I C T O R N O V E L L Y ,

f. z. Ingenieur bei der Generaldirection der Wiener Weltausstellung.

KESSELARMATUREN.

Einleitung.

Es kann im Allgemeinen als eine erfreuliche Thatfache hingestellt werden, dafs sich heute bereits eine stattliche Anzahl von solchen Unternehmungen und Etablissements vorfinden, welche das Princip der Arbeitstheilung durch Erzeugung von Specialitäten angenommen und durchgeführt haben. Besonders die hierdurch zum currenten Handelsartikel gewordenen Kesselarmaturen, die als integrirende Bestandtheile der Producte der Maschinenfabriken früher ausschliesslich von denselben oder nach ihren Modellen und Constructionen von den Gelbgießern für dieselben theils unbearbeitet, theils fertig hergestellt worden waren, befinden sich seit einer kurzen Reihe von Jahren beinahe ausschliesslich in Händen eigener solcher Fabriken, die sich einzig und allein mit der Anfertigung dieser Artikel befassen und in Folge der hiedurch erlangten Möglichkeit, das Gesamtaugenmerk auf dieses Zweigfach des Maschinenbaues allein concentriren zu können, sind auch zu solch' hoher Stufe der Vollkommenheit gebracht, dafs es heute schwer möglich ist, Neueres und Besseres vorzuführen, als dies bereits bei der letzten Pariser Industrie-Ausstellung geschehen.

Wenn wir nun diesem speciellen Gegenstande trotzdem etwas mehr Aufmerksamkeit schenken und auch solche Objecte in den gegenwärtigen Bericht aufnehmen, die nicht mehr absolut neu sind, so geschieht dies hauptsächlich darum, weil eben diese an und für sich doch so wichtigen Gegenstände bis jetzt stets sehr nebensächlich behandelt wurden.

I. Die Manometer.

Die häufigst vertretenen waren die Metallmanometer und unter diesen wieder jene mit dem Bourdon'schen, oder, wie in Deutschland auch genannt, Schinz'schen Federsysteme. Weniger war die Schäffer'sche einfache Plattenfeder, sowie die Gäbler'sche doppelte Stahlplatten-Feder anzutreffen. Verticale gewellte